

## BERUF, PRAXIS, POLITIK, GESELLSCHAFT

### TITELBILD



Omaggio a Fernando (Fernando Botero)

Roberto Sguanci, Öl auf Karton, 70 × 50 cm

### Titelbildauktion für unsere Leserinnen und Leser

Sie können unsere Titelbilder käuflich erwerben, und zwar im Rahmen einer Auktion. Näheres dazu erfahren Sie in den Auktionsbedingungen (siehe 3. Umschlagseite). Sollten auch Sie ein Werk haben, das Sie auf dieser Plattform anbieten möchten, freuen wir uns über Ihre Kontaktaufnahme unter: [auktion@rosenfluh.ch](mailto:auktion@rosenfluh.ch)

### EDITORIAL

- 355 Medizin für die Frau? – Medizin für alle!  
Von Ralf Behrens

### MEDIEN, MODEN, MEDIZIN

- 358 Digitalisierung im Gesundheitswesen  
FMH und Pharmasuisse entwickeln  
gemeinsames E-Rezept
- 358 Virusinfektionen  
Hemmung eines zellulären Enzyms  
kann virale Vermehrung bremsen
- 359 Anästhesie  
Auch das bewusstlose Gehirn ist nicht inaktiv

### IMPRESSUM

- 386 Mitglieder des wissenschaftlichen Beirats



Cochrane Library aktuell



<https://swiss.cochrane.org/de/ars-medici>

## MEDIZIN

### BERICHT

- 360 Häufige Infektionen in der Praxis  
Die wichtigsten Antibiotika
- 362 Affenpocken in der Schweiz  
Fragen und Antworten
- 364 Häufige gynäkologische Infekte  
Was der Hausarzt selbst behandeln kann
- 366 Haut und Haar bei pubertierenden Mädchen  
Vorsicht mit der Pille!

### FORTBILDUNG

- 372 Verhütungsberatung bei Jugendlichen  
Wunsch, Wahrnehmung, Wirklichkeit  
Von Anna Kathrin Erkert

### STUDIE REFERIERT

- 378 Präeklampsie bei Schwangeren  
Schilddrüsenwerte im Auge behalten!
- 380 Schwanger trotz Notfallverhütung  
Keine postovulatorischen Effekte  
der «Pille danach»
- 381 Erhöhter Blutdruck in der Schwangerschaft  
Blutdruck auch bei leichter Hypertonie senken

### PHARMA NEWS

- 384 Risikogruppen: Wer Vitamin B12 einnehmen  
sollte
- 385 Antibiotika-sparende Therapieoption für  
unkomplizierte Harnwegsinfektionen bei  
Frauen

### Sagen Sie uns Ihre Meinung!

**Zum Editorial «Lebensgefährlicher Gender-Effekt in der Chirurgie» (Ars Medici 9/2022, S. 287) hat uns ein Leserbrief erreicht.**

Dr. med. Wolfgang Steinke; EMBA HSG, Chirurgie FMH, 8200 Schaffhausen, schreibt dazu:

Die zitierte retrospektive Studie von Wallis et al. beobachtete das von Ihnen berichtete Phänomen der Abhängigkeit des Operationsergebnisses vom Geschlecht des Operateurs. Die daraus gezogenen Schlüsse sind jedoch fragwürdig, da die Resultate aufgrund einer positiven Selektion verzerrt sind. Denn zur Chirurgen werden praktisch nur talentierte Ärztinnen ausgebildet. Die anderen bleiben im harten Konkurrenzkampf auf der Strecke, oder fangen eine solch kompetitive Ausbildung gar nicht erst an. Dadurch werden die tatsächlich ausgebildeten Chirurginnen positiv selektioniert, während bei den männlichen Kollegen eine Normalverteilung herrscht mit einem Anteil von 10–20% Unbegabten, die aber die Ausbildung durch Ehrgeiz trotzdem beenden und von niemandem ausselektioniert werden. Diese sind dann wohl auch für die schlechteren Resultate verantwortlich. Wenn man jetzt mehr Frauen in dieses Fach drängt, wird dieser Effekt zuungunsten der Chirurginnen entsprechend abnehmen.

**Was ist Ihre Meinung zu diesem Thema? Wie könnte eine Lösung aussehen? Schreiben Sie uns Ihren Standpunkt und bereichern Sie diese Diskussion. E-Mail an das Redaktionssekretariat [s.sauter@rosenfluh.ch](mailto:s.sauter@rosenfluh.ch).**

Ihre Redaktion